

1919.

Aktiengesellschaft
der
Eisen- und Stahlwerke
vorm. Georg Fischer
in
Schaffhausen (Schweiz)

XXIV. Geschäftsbericht
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919.

Zu Handen der am 24. April 1920, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Verwaltungsgebäude
der Gesellschaft in Schaffhausen stattfindenden Generalversammlung.



Vierundzwanzigster Jahresbericht

der

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer

in

Schaffhausen (Schweiz)

umfassend das

Geschäftsjahr 1919.

Zu Handen der am 24. April 1920, nachmittags 2½ Uhr, im Verwaltungsgebäude
der Gesellschaft in Schaffhausen stattfindenden Generalversammlung.

Schaffhausen

Buchdruckerei H. Meier & Cie. A.-G.

1920.

Verwaltungsrat.

- Herr **A. Gemperle-Beckh** in St. Gallen, Präsident
 „ **W. C. Escher**, Vize-Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz.
 Kreditanstalt Zürich, Vize-Präsident
 „ Ingenieur **E. Brunner-Vogt** in Küsnacht †
 „ Direktor **C. Schaefer** in Zürich †
 „ Dr. **C. F. W. Burckhardt** in Basel †
 „ Dr. **R. Ernst**, Delegierter des Verwaltungsrates der Schweiz. Bank-
 „ **Arnold Koch** in Zürich [gesellschaft in Winterthur]
 „ Direktor **C. Müller** in Schaffhausen
 „ **R. Neher** in Schaffhausen
 „ **B. Peyer-Frey** in Schaffhausen
 „ Dr. **C. Spahn** in Schaffhausen

Verwaltungsrats-Ausschuss.

- Herr **A. Gemperle-Beckh**, Vorsitzender
 „ **E. Brunner-Vogt** †
 „ **C. Schaefer** †
 „ **C. Müller**
 „ Dr. **C. Spahn**

Rechnungsrevisoren.

- Herr **A. Habicht**, Direktor der Bank in Schaffhausen
 „ **E. Hurter**, Stellvertr. Direktor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich
 „ Dr. **L. Peyer**, Rechtsanwalt in Zürich, als Suppleant
 „ **H. Muggli**, Vize-Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft in Zürich
 als Suppleant

Geschäftsleitung.

Herr **E. Homberger**, Generaldirektor



Schaffhausen, den 13. April 1920.

Bericht
des
Verwaltungsrates der Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vorm. **Georg Fischer**
an die
Generalversammlung der Aktionäre
vom 24. April 1920
über die Geschäftsführung während des Zeitraumes
vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919.

Tit.

Wir haben die Ehre, Ihnen hiemit den 24. Geschäftsbericht unserer Gesellschaft, das Jahr 1919 umfassend, zu unterbreiten.

Im Zeitpunkt der letzten ordentlichen Generalversammlung haben wir uns in einem Uebergangsstadium vom Krieg zum Frieden befunden mit allen seinen wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten. Dieser Zustand hat bis weit in den Sommer hinein andauert. Der Auftragsbestand war zum Teil ein ungenügender und die Exportmöglichkeit immer noch eine beschränkte. Die Tatsache, dass wir neben unserm Stahlformguss eine Reihe von Lagerartikeln herstellten, ermöglichte es uns, während des ganzen Jahres unsere Arbeiterschaft dauernd zu beschäftigen, wobei naturgemäss die während der Kriegsjahre unter den normalen Bestand zurückgegangenen Lagervorräte wieder erheblich zunahmen. Hand in Hand mit diesen Schwierigkeiten wurde das Exportgeschäft durch die Entwertung fast aller für uns in Betracht kommenden fremden Valuten wesentlich erschwert. Auch die Massnahmen der Regierungen für den Schutz der eigenen Produktion in den uns interessierenden ausländischen Absatzgebieten, haben unsere Export-Tätigkeit stark behindert. Es wird sich nun bei Abschluss der neuen Handelsverträge zeigen, ob diese Mass-

nahmen als vorübergehend gedacht sind oder dauernd beibehalten oder gar noch verschärft werden.

Die Herstellungskosten unserer sämtlichen Fabrikate haben sich durch eine andauernde Steigerung aller Rohmaterialien und besonders der Löhne und Gehälter ganz erheblich verteuert. Unsere einheimischen Löhne, zu den einschlägigen Umrechnungskursen mit denjenigen konkurrierender Länder verglichen, sind heute derart hoch, dass sie eine weitere Steigerung unmöglich mehr ertragen könnten. Ein Vorteil unserer eigenen, hochstehenden Valuta, der darin hätte bestehen können, dass wir unsere ausländischen Rohmaterialien billiger kaufen könnten, ist durch die Massnahmen der liefernden Länder, welche besonders Roh- und Halbfabrikate nurmehr zu Schweizerfranken und erheblich teurer als an die eigene Industrie verkaufen, illusorisch gemacht. Auch quantitativ war die Rohstoffversorgung während des Berichtsjahres mit ausserordentlichen Schwierigkeiten verbunden, zu denen sich auch noch die in unsern Lieferländern immer ungenügender werdenden Transportverhältnisse gesellten. Diese Schwierigkeiten betreffen vor allem die Versorgung mit Brennstoffen. Der quantitative und qualitative Mangel dieses Materials konnte in unsern Werken glücklicherweise zum Teil kompensiert werden durch die successive weitere Elektrifizierung unserer Betriebe und es ist uns dank unserer vorsorglichen Massnahmen gelungen, bis jetzt irgend eine Arbeitsreduktion oder Arbeitseinstellung in unserem Schaffhauser Etablissement gänzlich zu verhindern. Indessen liess es sich nicht vermeiden, dass die Produktion unserer sämtlichen Werkstätten unter dem Regime der verkürzten Arbeitszeit erheblich zurückgegangen ist, ein Umstand, der natürlich das Seine zur Vertéuerung unserer Fabrikate beigetragen hat.

Die erhöhten Betriebskosten und die Vertéuerung aller Rohmaterialien haben unsere Mittel ausserordentlich stark in Anspruch genommen, sodass es ratsam erschien, zur Erhöhung unserer Liquidität das Aktienkapital zu vermehren. In diesem Sinne hat eine ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre am 29. Dezember 1919 die Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 14,000,000.— um Fr. 3,500,000.— auf Fr. 17,500,000.— beschlossen. Die neuen Aktien sind auf Grund der den alten Aktionären zustehenden Zeichnungsvorrechte sämtlich gezeichnet worden. Das erhöhte Aktienkapital figuriert bereits in der vorliegenden Bilanz, da der Gegenwert der neuen Emission anlässlich der Generalversammlung bereits seitens eines Bankenkonsortiums einbezahlt war. Im gleichen Zeitpunkt beschloss der Verwaltungsrat auch die Ausgabe von nom. Fr. 7,000,000.— Obligationen zu 6% verzinslich, welche zur Hälfte ebenfalls der Vermehrung unserer Betriebsmittel dienen soll, während die andere Hälfte zur Konversion älterer Obligationen unserer Gesellschaft, die zur Rückzahlung fällig werden, Verwendung fand. Auch diese Transaktion wurde durch Vermittlung eines Bankenkonsortiums durchgeführt.

Auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge sind wir auch dieses Jahr wiederum tätig gewesen, sodass im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes 30 Arbeiter-

wohnungen in Ausführung begriffen sind, während mit der Erstellung einer Anzahl von Beamtenwohnungen demnächst begonnen werden soll.

Der Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich nach Vornahme der diesjährigen und der im Vorjahre ausgeschiedenen Extra-Abschreibungen in Höhe von total Fr. 1,796,135.38 auf **Fr. 2,834,053.58** einschliesslich Saldo-Vortrag vom Vorjahre. Wir haben von der Einstellung eines Betrages aus dem diesjährigen Ergebnis für ausserordentliche Abschreibungen Umgang genommen mit Rücksicht auf die notwendig gewordenen Abbuchungen für Kursdifferenzen auf fremden Valuten. Andererseits darf hervorgehoben werden, dass wir während einer Reihe der vergangenen Geschäftsabschlüsse stets Extra-Abschreibungen auf den Anlagen-Konti in beträchtlicher Höhe vorgenommen haben, was die diesjährige Unterbrechung als durchaus gerechtfertigt erscheinen lässt. Reparaturen und Unterhalt haben infolge der weiter gestiegenen Materialpreise und Löhne ausserordentlich hohe Aufwendungen erfordert.

Wir sind auch im Berichtsjahr bemüht gewesen, unsere sämtlichen Anlagen technisch weiter zu vervollkommen. Eine Reihe von Neueinrichtungen wurde zum Zweck der Ersparnis manueller Arbeit erstellt. Die festen Anlagen haben sich dadurch und auch zufolge der Elektrifizierung unserer Betriebe erheblich erhöht.

Der Reingewinn pro 1919 beträgt nach Abzug der statutarischen Abschreibungen, sowie aller Kosten für Reparaturen und Unterhalt von Gebäuden und Mobilien, nach Ersatz abgegangener Objekte und nach Bestreitung aller Passivzinsen, der Unkosten, Gehälter, Gratifikationen und vertraglichen Vergütungen sowie Fr. 114,341.22 Vortrag

Fr. 2,719,712.36

Von dieser Summe beantragt Ihnen der Verwaltungsrat vorerst zu verwenden:

Zur Aeuffnung des Spezial-Revervefonds	„ 250,000.—	Fr. 2,469,712.36
5 ⁰ /o Dividende auf Fr. 14,000,000.—	„ 700,000.—	Fr. 1,769,712.36
10 ⁰ /o Tantième an den Verwaltungsrat	„ 176,971.23	Fr. 1,592,741.13
Gewinn-Vortrag 1918	„ 114,341.22	Fr. 1,707,082.35
7 ⁰ /o Superdividende auf Fr. 14,000,000.—	„ 980,000.—	Fr. 727,082.35
Wohnungsfürsorge	Fr. 200,000.—	
Angestellten-Pensionskasse	„ 150,000.—	
Fonds für Wohlfartszwecke B	„ 150,000.—	„ 500,000.—
Vortrag auf neue Rechnung		Fr. 227,082.35

Der Verwaltungsrat beantragt Ihnen, aus dem diesjährigen Ergebnis den Spezial-Reservefonds mit Fr. 250,000.— zu dotieren. Die weitere Aeuffnung des statutarischen Reservefonds kommt, da die Kapitalerhöhung von Fr. 3,500,000.— erst mit dem Jahre 1920 zu arbeiten beginnt, erst beim nächstjährigen Abschluss in Betracht. Ferner empfiehlt Ihnen der Verwaltungsrat dringend die weitere Dotierung des Fonds für Wohlfahrtszwecke und der Angestellten-Pensionskasse. Der letztern gehörten zu Ende des Jahres 297 Angestellte unserer Werke an und es ist seit Bestehen der Pensionskasse bereits möglich gewesen, einer gewissen Zahl von älteren, verdienten Angestellten die Pensionierung zu gewähren und Witwen und Waisen von verstorbenen Angestellten entsprechend dem Kassenstatut zu unterstützen.

Die Summe von Fr. 200,000.—, welche der Wohnungsfürsorge zugedacht ist, soll, zusammen mit den zu erwartenden staatlichen Subventionen, dazu dienen, die im Bau begriffenen und weiter projektierten Arbeiter- und Beamtenwohnungen von vornherein so zu verbilligen, dass es möglich sein wird, sie zu einem entsprechend reduzierten Mietpreis an unsere Werksangehörigen abzugeben. Unser Fonds für Wohlfahrtszwecke B, sowie derjenige für das projektierte Wohlfahrtsgebäude sind inzwischen in Stiftungen umgewandelt worden. Entsprechende Regulative umschreiben genau die Zweckbestimmung dieser Fonds, welche unter behördliche Oberaufsicht gestellt worden sind. Das Vermögen der Angestellten-Pensionskasse ist, wie auf Seite 19 des Berichtes ersichtlich, per 31. Dezember 1919 auf Fr. 1,263,324.91 angestiegen.

Ferner sind in gewohnter Weise im Berichtsjahre an 896 ältere Arbeiter je nach Dienstzeit und gemäss dem bekannten Regulativ wiederum Alterszulagen in zinstragenden Sparbüchern gutgeschrieben worden mit einem Totalbetrag von Fr. 74,350.—. Damit sind seit Bestehen dieser Institution an Alterszulagen und Zinsen bis Ende 1919 **Fr. 1,151,504.39** den Arbeitern zugute gekommen. Der Verwaltungsrat hat für das laufende Jahr wiederum Alterszulagen in der Höhe von Fr. 83,000.— in Aussicht genommen, die nach der Generalversammlung den alterszulageberechtigten Arbeitern in zinstragenden Sparbüchern gutgeschrieben werden sollen.

Im Falle der Annahme unserer Anträge beträgt die Dividende pro 1919 **Fr. 60.— für jede Aktie.**

Nachdem die dreijährige Amtsdauer des derzeitigen Verwaltungsrates nunmehr abläuft, ist dieser an der bevorstehenden Generalversammlung neu zu bestellen. Nach Art. 16 der Statuten sind die bisherigen Mitglieder wieder wählbar.

Leider haben wir seit der letzten ordentlichen Generalversammlung den Hinschied dreier verdienter Mitglieder unseres Verwaltungsrates, der Herren Direktor *C. Schaefer*, Ingenieur *E. Brunner-Vogt* und Dr. *C. F. W. Burckhardt* zu beklagen. Herr Schaefer hat dem Verwaltungsrat seit 1902, Herr Brunner seit 1903 und Herr Dr. C. F. W. Burckhardt demselben seit 1904 angehört. Die Herren Schaefer und Brunner haben sich

auch während einer langen Reihe von Jahren im Verwaltungsrats-Ausschuss intensiv betätigt und das rege Interesse, das die drei verstorbenen Mitglieder der Entwicklung unserer Gesellschaft stets entgegenbrachten, sichert ihnen ein ehrendes und dankbares Andenken.

Wir verweisen noch auf nachstehenden Bericht der Rechnungs-Revisoren und zeichnen

Hochachtungsvoll :

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:

A. Gemperle-Beckh.

Der Protokollführer:

E. Homberger.

Traktanden

für die

Generalversammlung

vom 24. April 1920.

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und Bilanz per 31. Dezember 1919 und des Berichtes der Kontrollstelle.
 2. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
 4. Statutarische Neuwahl des Verwaltungsrates.
 5. Wahl der Kontrollstelle.
-

Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Fr.	Cts.
Unkosten:		
Allgemeine Unkosten (Porti, Telegramme, Reisespesen, Reklamen, Gratifikationen, vertragliche Tantiemen und Verwaltungskosten)	1,578,907	11
Reparaturen und Unterhalt	3,413,907	89
Unfall-Versicherung	421,782	19
Assekuranz und Steuer	1,201,419	59
Zinsen und Skonti	374,528	55
Obligationen-Zinsen	677,500	—
	7,668,045	33
Abschreibungen:		
Ordentliche Abschreibung	1,096,135	38
Extra-Abschreibung	700,000	—
Saldo	2,834,053	58
	12,298,234	29

per 31. Dezember 1919.

Haben

	Fr.	Cts.
Saldo-Vortrag vom 31. Dezember 1918	114,341	22
Ausserordentlicher Amortisationskonto:		
Zuweisung aus Reingewinn 1918	700,000	—
Fabrikations-Konto	11,483,893	07
	12,298,234	29

Vor Verteilung

Anlage-Konto:

31. Dezember 1919.

des Reingewinnes.

Passiven

	Fr.	Cts.
Aktienkapital { voll dividendenberechtigt . Fr. 14,000,000.— } { ab 1. Jan. 1920 „ „ „ 3,500,000.— }	17,500,000	—
Obligationen-Kapital	14,000,000	—
Statutarischer Reservefonds	1,400,000	—
Spezial-Reservefonds	1,400,000	—
Noch nicht erhobene Obligationen-Zinsen	99,670	—
Dividenden	1,490	—
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft	5,521,716	38
Konto transitorische Posten	238,906	25
Guthaben der Angestellten-Pensionskasse . . Fr. 1,263,324.91		
Fonds für Wohlfahrtszwecke A „ 768,653.86		
Stiftung für Wohlfahrtszwecke der Akt.-Ges. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen . „ 819,903.93		
Stiftung „Wohlfahrtshaus“ der Akt.-Ges. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen . „ 456,251.25		
Fonds für Arbeitslosen-Fürsorge „ 284,413.77	3,592,547	72
Gewinn- und Verlust-Konto:		
Saldo vom Vorjahre Fr. 114,341.22		
Reingewinn „ 2,719,712.36	2,834,053	58
	46,588,383	93

Haupt-Bilanz per

Aktiven

Nach Annahme der Vorschläge

	Fr.	Cts.
Anlage-Konto:		
Grundstücke		
{ überbaut 128,177 m ²		
{ unüberbaut 1,255,516 m ²	1,193,154	31
Fabrikgebäude (Assekuranzwert Fr. 12,379,200.—)	7,713,772	66
Verwaltungsgebäude u. Wohnhäuser (Assekuranzwert Fr. 2,276,300)	1,316,790	30
Ofen-Anlagen	825,811	09
Maschinen	3,608,709	27
Allgemeine Einrichtungen	728,738	64
Utensilien und Geräte	452,943	88
Werkzeuge	77,223	96
Kurhaus Wissifluh	1	—
Badanstalt	1	—
	15,917,146	11
Fabrikate und Materialien	15,001,873	63
Debitoren	9,734,921	71
Bankguthaben	1,792,267	93
Wertschriften	3,784,615	—
Wechsel	158,715	50
Kassa	198,844	05
	46,588,383	93

31. Dezember 1919.

des Verwaltungsrates.

Passiven

	Fr.	Cts.
Aktienkapital voll dividendenberechtigt	14,000,000.—	
Dividendenberechtigt ab 1. I. 1920	3,500,000.—	
	17,500,000	—
Obligationenkapital	14,000,000	—
Statutarischer Reservefonds	1,400,000	—
Spezial-Reservefonds	1,650,000	—
Noch nicht erhobene Obligationenzinsen	99,670	—
Dividenden	1,681,490	—
Kreditoren und Anzahlungen der Kundschaft	5,698,687	61
Konto transitorische Posten	238,906	25
Guthaben der Angestellten-Pensionskasse	1,413,324.91	
Fonds für Wohlfahrtszwecke A	768,653.86	
Stiftung für Wohlfahrtszwecke der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen	969,903.93	
Stiftung „Wohlfahrtshaus“ der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke in Schaffhausen	456,251.25	
Fonds für Arbeitslosenfürsorge	284,413.77	
„ „ Wohnungsfürsorge	200,000.—	
Gewinn- und Verlust-Konto	227,082	35
	46,588,383	93

Soll

Alterszulagen-Konto

	Fr.	Cts.
Auszahlungen an ausgetretene und an Hinterlassene von verstorbenen Arbeitern per 31. Dezember 1919	480,455	94
Saldo-Guthaben der Arbeiter per 31. Dezember 1919	671,048	45
	1,151,504	39
Obiges Guthaben als Eigentum der Arbeiter besteht:		
1. in Wertschriften Fr. 533,195.—		
2. in Guthaben bei der Firma „ 137,853.45	671,048	45

per 31. Dezember 1919.

Haben

	Fr.	Cts.
Alterszulagen aus dem Geschäftsgewinn den Arbeitern gutgeschrieben bis 31. Dezember 1917 (inklusive Zins)	1,050,184	49
Alterszulagen gutgeschrieben pro 1918	74,350	—
4% Zins pro 1919	26,969	90
	1,151,504	39

Soll

Angestellten-Pensions-Kasse

	Fr.	Cts.
Pro 1919 ausbezahlte Invaliden-Pensionen	1,429	80
„ 1919 „ Alters- „	3,887	59
„ 1919 „ Witwen- „	1,112	45
„ 1919 „ Waisen- „	304	95
„ 1919 rückvergütete Beiträge an ausgetretene Mitglieder . . .	1,396	30
Saldo	1,263,324	91
	1,271,456	—

per 31. Dezember 1919.

Haben

	Fr.	Cts.
1919		
Januar 1. Zuweisung der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke per 31. Dezember 1918	1,000,000	—
Mai 10. Zuweisung der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke aus dem Jahresergebnis pro 1918	100,000	—
Januar/Dezemb. Ordentliche Beiträge der A.-G. der Eisen- und Stahlwerke gemäss Vereinbarung mit der Pensionskasse	69,001	40
„ Statutarische Beiträge der Mitglieder der Pensionskasse	46,130	22
Dez. 31. Kapital-Zinsen	56,324	38
	1,271,456	—
Saldo (Vermögen der Angestellten-Pensionskasse per 1. Januar 1920)	1,263,324	91

*An die Generalversammlung der Aktionäre der
Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke
vorm. Georg Fischer*

Schaffhausen.

Hochgeehrte Herren!

In Übereinstimmung mit den Vorschriften der Statuten haben wir den Rechnungsabschluss Ihrer Gesellschaft per 31. Dezember 1919 geprüft und konstatiert, dass die vorliegende Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz mit den Büchern übereinstimmen.

Wir haben uns gleichzeitig an Hand der vorliegenden Belege von der Richtigkeit der einzelnen Aktiv- und Passivposten überzeugt.

Infolgedessen beantragen wir Ihnen, die mit einem Aktivsaldo von *Fr. 2,834,053.58* schliessende Rechnung zu genehmigen und dem Verwaltungsrate und der Direktion unter bester Verdankung Entlastung zu erteilen.

Hochachtungsvoll

Die Kontrollstelle:

A. Habicht.

E. Hurter.

Schaffhausen, den 14. April 1920.

